Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Pieriden-Gattung Tatochila Butl.

Autor(en): **Paravicini, L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **12 (1910-1917)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Pieriden-Gattung Tatochila Butl.

Von **L. Paravicini**, Arlesheim bei Basel.

Eingegangen den 27. Januar 1910.

Trotzdem die Gattung *Tatochila* keineswegs reich an Arten ist, fällt es dem Sammler oftmals schwer, seine Exemplare richtig zu determinieren.

Ich erlaube mir deshalb meine Notizen hierüber zu veröffentlichen, unter gleichzeitiger Beschreibung einer neuen Art und der Weibchen von *orthodice* Weym. und *sagittata* Röber.

T. autodice Hbn.

Als Unterscheidungsmerkmal von den nahestehenden Arten wird in Seitz-Röber, Die Grosschmetterlinge der Erde Bd. V., p. 56, das Vorhandensein einer Ellipsenzeichnung unterm Vorderrand der Hinterflügel erwähnt. Bei einem ♂ meiner Sammlung aus Südbrasilien fehlt diese Ellipsenzeichnung vollständig. Ausser etwas schwächeren Submarginalflecken unterscheidet sich das Stück in keiner Weise von einer grossen Serie von Exemplaren aus Buenos-Aires.

Das Vorkommen in Chile und Bolivia scheint mir zweifelhaft und dürfte auf Verwechslung mit der nahestehenden *mercedis* Eschsch. beruhen, wenigstens gehören die von Elwes in „The Butterflies of Chile" gegebenen Abbildungen Nr. 1, 3, 4 und 6 zu *mercedis* und nicht zu *autodice,* wie er angibt (seine Fig. 2 dürfte als ♀ zu 5 *microdice* gehören).

T. mercedis Eschsch.

Ein ♂ meiner Sammlung unterscheidet sich von typischen *mercedis* in folgenden Punkten:

Die Vorderflügel sind kürzer, abgerundeter. Die schwarze Rippeneinfassung an der Spitze und am Aussenrand ist kürzer, aber etwas breiter und setzt sich leicht auf die Fransen fort, während dieselben bei *mercedis* auffallend rein weiss bleiben, was selbst aus der ziemlich roh ausgeführten Originalabbildung gut ersichtlich ist.

Die Submarginalbinde ist viel näher zum Saume gerückt Der Zellschlussfleck ist durch die weissbeschuppte Subcostale durchschnitten. Die Hinterflügel tragen leicht angedeutete Marginal- und Submarginalflecke, welche keines meiner übrigen *mercedis*-Männchen aufweist. Die Vorderflügelunterseite trägt

dieselben Unterscheidungsmerkmale wie die Oberseite. Auf den Hinterflügeln fehlt die Ausbuchtung der dunkeln Einfassung von der Ader I u. II (Costale und Subcostale). Ader III (untere Radiale) der Vorderflügel entspringt nicht, wie bei allen andern *Tatochila*-Arten, aus der Discoidalader, sondern ebenfalls, wie III_1, aus der Subcostale.

Ob diese Verschiedenheit im Geäder auf Anomalie beruht, oder ob wir es mit einer Eigentümlichkeit einer neuen Species zu tun haben, wage ich nicht zu entscheiden.

Anomalie im Flügelgeäder ist bei *Pieriden* nicht gar selten, häufig aber asymmetrisch.

T. macrodice Stgr.

Stücke aus Peru, Cuzco sind ausgeprägter schwarz gezeichnet (besonders die Submarginalflecke der Hinterflügel) als das in Seitz abgebildete ♂ aus Bolivia.

T. demodice Blanch., stigmadice Stgr., sagittata Röb.

Ich glaube mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, dass Blanchard versehentlich die Erwähnung der Pfeilflecke der Unterseite unterlassen hat. Ein mir vorliegendes ♀ aus Valparaiso kann ich nur für *demodice* halten. Die Pfeilflecke sind unterseits gut sichtbar, allerdings weniger scharf wie oberseits. Zu dieser Art kann *sagittata* Röb. nicht gestellt werden.

Ich gebe hiernach die Beschreibung des ♀ der letzteren, welches noch unbekannt sein soll.

Oberseite aller Flügel gelb. Die Vorderflügel etwas dunkler; in der Wurzelhälfte sehr stark mit grauen Schuppen bestreut, was bei meinem *demodice* ♀ kaum der Fall ist, wenigstens bleibt die Zelle, mit Ausnahme einer leicht angedeuteten Mittellinie, ganz gelb.

Bei *demodice* steht der Fleck der Submarginalbinde beider Flügel, zwischen Rippe IV_1 u. IV_2, viel weiter vom Saum entfernt wie bei *sagittata*, was dieser Art ein ganz anderes Aussehen verleiht.

Viel richtiger scheint mir, *sagittata* zu *stigmadice* Stgr. zu ziehen (man vergleiche die Staudinger'sche Originalbeschreibung mit der Beschreibung und Abbildung von *sagittata* Röb.); beide Formen stehen sich recht nahe, besonders wenn man in Betracht zieht, dass die Flecke der Submarginalbinde bei *sagittata* zum Verschwinden neigen und nur äusserst selten so ausgeprägt sind, wie bei der Abbildung in Seitz; auch der Zellschlussfleck ist bei einem Exemplar vom Chimborazo viel schmäler, nur so breit wie bei *immaculata* Röb.

T. orthodice Weym.

Das ♀, welches (nach Röber) ebenfalls noch nicht beschrieben wurde, ist in der Farbe der Vorder- und Hinterflügel grünlichweiss. Die Wurzel der Vorderflügel grau beschuppt. Zellfleck zirka 1 mm breit. Am Saume stehen breite, keilförmige, grauschwarze Flecke, in welchen die äusserst fein schwarz beschuppten und ebenfalls fein, weiss eingefassten Adern deutlich sichtbar werden. Auf Ader V fehlt der Fleck oder ist wenigstens kaum angedeutet. Adern der Hinterflügel weiss, dunkelgrau eingefasst. Unterseite wie beim ♂.

Eine neue Art, welche in Peru, Huancabamba neben der nahestehenden *pyrrhomma* Röb. fliegt, erlaube ich mir

T. homoeodice

zu benennen:

Kleiner als *pyrrhomma* und *orthodice*. Saum der Vorderflügel stark gebogen. Farbe derselben rein weiss mit schwarzen Adern, welche gegen die Spitze dunkelgrau umsäumt sind, dunkler als bei *orthodice,* aber viel schmäler als bei *pyrrhomma.* Fransen dunkelgrau; Saumlinie bis zur Ader IV_3 fein schwarz. Wurzel zwischen Vorderrand und Costale auffallend hell. Hinterflügel blassgelblich. Die Zeichnung der Unterseite sehr stark durchschimmernd.

Unterseite der Vorderflügel weiss mit hervorstechenden schwarzen Adern, welche gegen den Apex grau eingefasst sind. Unterseite der Hinterflügel, Augenumrandung und Palpen wie bei *pyrrhomma.*

Von *xanthodice* Luc. unterscheidet sich *homoeodice* oberseits durch das nahezu gänzliche Fehlen der Submarginalbinde, den schmäleren Zellschlussfleck, die nicht bis zum Innenwinkel reichende schwarze Saumlinie und schliesslich durch das viel stärkere Durchscheinen der Zeichnung der Unterseite.

Bei *xanthodice* fällt auf der Unterseite der Hinterflügel die schwarze Vorderrandslinie besonders auf, welche bei *homoeodice* kaum angedeutet ist. Die gelbrote Färbung in der Zelle bei *xanthodice* fehlt hier gänzlich. Zwischen den Adern stehen bei *xanthodice* unbestimmte orangefarbene Fleckchen, während bei der neuen Art die Felder durch ebenso gefärbte, undeutliche Linien geteilt werden.

Drei ♂♂ von Peru, Huancabamba, in meiner Sammlung.